

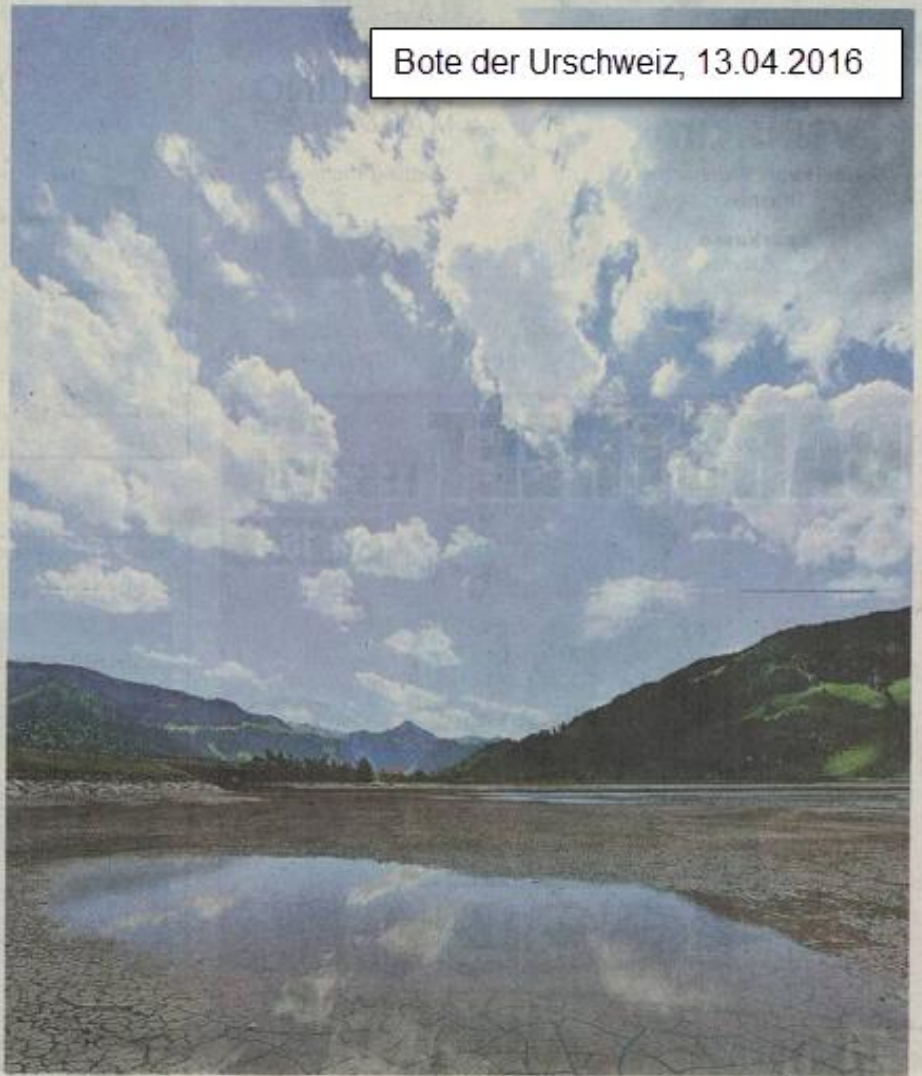
Schwyzner Staauseen erhalten Plattform

KANTON Auch im Kanton Schwyz wurden Menschen wegen des Baus von Stauseen umgesiedelt. Diese Thematik wird nun beleuchtet.

cc. Die Schweiz ist das Wasserreservat Europas. Naheliegenderweise wird deshalb die Wasserkraft seit über hundert Jahren genutzt, mehr als die Hälfte der in der Schweiz produzierten Elektrizität entsteht heute dank Wasserkraft.

Doch bis es so weit war, mussten auch Opfer gebracht werden: Das Bauen von Staudämmen und -seen hat(te) auch eine soziale, kulturelle und gesellschaftspolitische Komponente. Menschen mussten umgesiedelt, Dörfer und Täler geflutet werden. Dieser Thematik nimmt sich nun die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde an. Auf einer öffentlich zugänglichen Internetseite (www.verschwendene-taeler.ch) werden elf Stausee-Projekte, alle zwischen 1920 und 1965 realisiert, vorgestellt. Darunter auch die beiden Schwyzner Vertreter Sihl- und Wägitalersee.

Neben dem technischen Aspekt wird auch beleuchtet, was diese Bauvorhaben für Auswirkungen auf die Individuen, Dörfer, Täler, Institutionen und die Gesellschaft als Ganzes hatten und haben. Entstanden ist ein vielschichtiges Werk, das laufend ergänzt wird. Ein Besuch auf der Internetseite lohnt sich nicht nur für Geschichtsinteressierte.



Bote der Urschweiz, 13.04.2016

Der Wasserspiegel des Sihlsees bei Euthal präsentierte sich Ende Mai 2011 ziemlich weit abgesunken.

Keystone